

Praxis im Studium – KRAVAG macht es möglich

Jorge Rickert und Manuel Olariu sind Studenten an der FH Westküste in Heide – der eine studiert Wirtschaftsrecht, der andere Betriebswirtschaft. Für das Praxissemester im Zuge ihres Studiums hatten sie völlig unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche. Die KRAVAG in Hamburg erfüllte sie den beiden.

Das Praxissemester der beiden Studenten stand im März 2020 zunächst unter keinem guten Stern. „Bei vielen unserer Kommilitonen regnete es Absagen“, erzählt Jorge Rickert. „Wegen der beginnenden Corona-Pandemie zogen viele Unternehmen ihre Zusagen für das Praktikum wieder zurück.“ Doch KRAVAG hielt Wort und ermöglichte den beiden jungen Männern trotz Corona das versprochene Praxissemester. „Wir verschoben den Beginn um einen Monat nach hinten, da aufgrund der neuen Situation einiges umgeplant werden musste“, erzählt Kolja Mischok, Abteilungsleiter Firmenkunden bei KRAVAG und Dozent an der FH Westküste.

Mischok war es auch, der den beiden Studenten, die er während seiner Lehrtätigkeit für die FH in Heide kennengelernt hatte, das Praxissemester bei der KRAVAG überhaupt ermöglicht hatte. „Wir haben uns zum ersten Mal dazu entschieden, Studenten bei uns am Standort in Hamburg ihr Praktikum zu ermöglichen – umso wichtiger war es uns, das auch trotz Corona zu schaffen.“

Als Praktikant bei Kundenbesuchen live vor Ort

Die Vorlesung zum Thema Riskmanagement, die Mischok gemeinsam mit Prof. Dr. Axel Salzmann, Leiter des Kompetenzzentrums Straßenverkehrsgewerbe und Logistik bei KRAVAG, an der FH hielt, gab Jorge Rickert den Anstoß zum Praxissemester bei KRAVAG. „Mischok berichtete direkt aus der Praxis als Jurist in einem Versicherungsunternehmen“, erzählt er. „Das war genau das, was ich mir für meine Zukunft vorstellte.“ Die Entscheidung, bei KRAVAG das Praktikum zu absolvieren, war genau die richtige, wie sich herausstellte. „Nicht nur, dass das Unternehmen extrem flexibel auf die schwierigeren Corona-Bedingungen reagierte, mir wurde auch eine wirklich große Bandbreite an Themen und Möglichkeiten geboten“, so Rickert.

Besonders die drei Monate, in denen Rickert während des Praktikums in die Arbeit der KRAVAG-Tochter SVG Consult hineinschnuppern konnte, boten ihm wertvolle Praxiseinblicke. „Ich wurde jederzeit voll mit eingebunden. Sogar einige Termine vor Ort bei Kunden waren möglich“, berichtet er von seinen Erfahrungen. Generell habe er durch die Kombination aus Compliance-Themen, Risikomanagement und Logistik in der kurzen Zeit bei KRAVAG sehr viel mehr gelernt, als er es sich hätte ausmalen können.

KRAVAG Coworking Space ermöglicht Vernetzung mit Startups

Manuel Olariu hatte für sein Praxissemester andere Vorstellungen als sein Kommilitone: Er wollte sich einem eigenen Projekt widmen und eine eigene Geschäftsidee weiterentwickeln – quasi ein Startup gründen. Bei Mischok und Prof. Dr. Tim Gruchmann, Professor für Logistik im Fachbereich Wirtschaft an der FH Westküste, fand die Idee Anklang und so vermittelte Mischok den Kontakt zum HK100, dem Coworking Space der KRAVAG. Hier konnte Olariu während seines Praktikums an seiner Geschäftsidee feilen und dabei auf das Netzwerk des Versicherers und der weiteren Startups im Coworking Space zurückgreifen. „Die Möglichkeiten zur Vernetzung waren großartig“ berichtet er.

Auch als Corona die Lage weiter erschwerte, brach der Kontakt zu den anderen Gründern dank Uwe Reisberg, bei KRAVAG verantwortlich für den HK100, nicht ab. „Uwe hielt die Community digital aufrecht und der Austausch klappte trotz räumlicher Distanz super“, sagt Olariu. Die Insights, die der direkte Draht zu den anderen Startups ermöglichte, seien einmalig gewesen. Die eigene Geschäftsidee hat Olariu zum Ende seines Praxissemesters zwar nicht weiterverfolgt. Aber auch das sei schließlich eine wichtige Erfahrung, die so mancher Gründer macht. „Viel wichtiger sind aber die bleibenden Kontakte in die Szene“ sagt Olariu. Mit einem der Gründer im Coworking Space feile er schon an einem Folgeprojekt – ermöglicht durch die enge Zusammenarbeit der FH Heide mit der KRAVAG.

„Das Praxissemester bei KRAVAG war auf jeden Fall die richtige Entscheidung“, resümiert Jorge Rickert. Und Manuel Olariu pflichtet ihm bei: „Viele andere Unternehmen haben wegen Corona gar keine Praktika ermöglicht. Hier war das kein Thema und wir konnten das bestmögliche herausholen.“ Nach dieser positiven Erfahrung sei es nicht auszuschließen, dass er nach seinem Studium nach Hamburg und zur KRAVAG zurückkehre, sagt Rickert.